**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 46 (1973)

**Heft:** 3

**Artikel:** Herzlich wilkommen zur 45. ordentlichen Delegiertenversammlung des EVU in der Kaserne Bülach!

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-560637

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

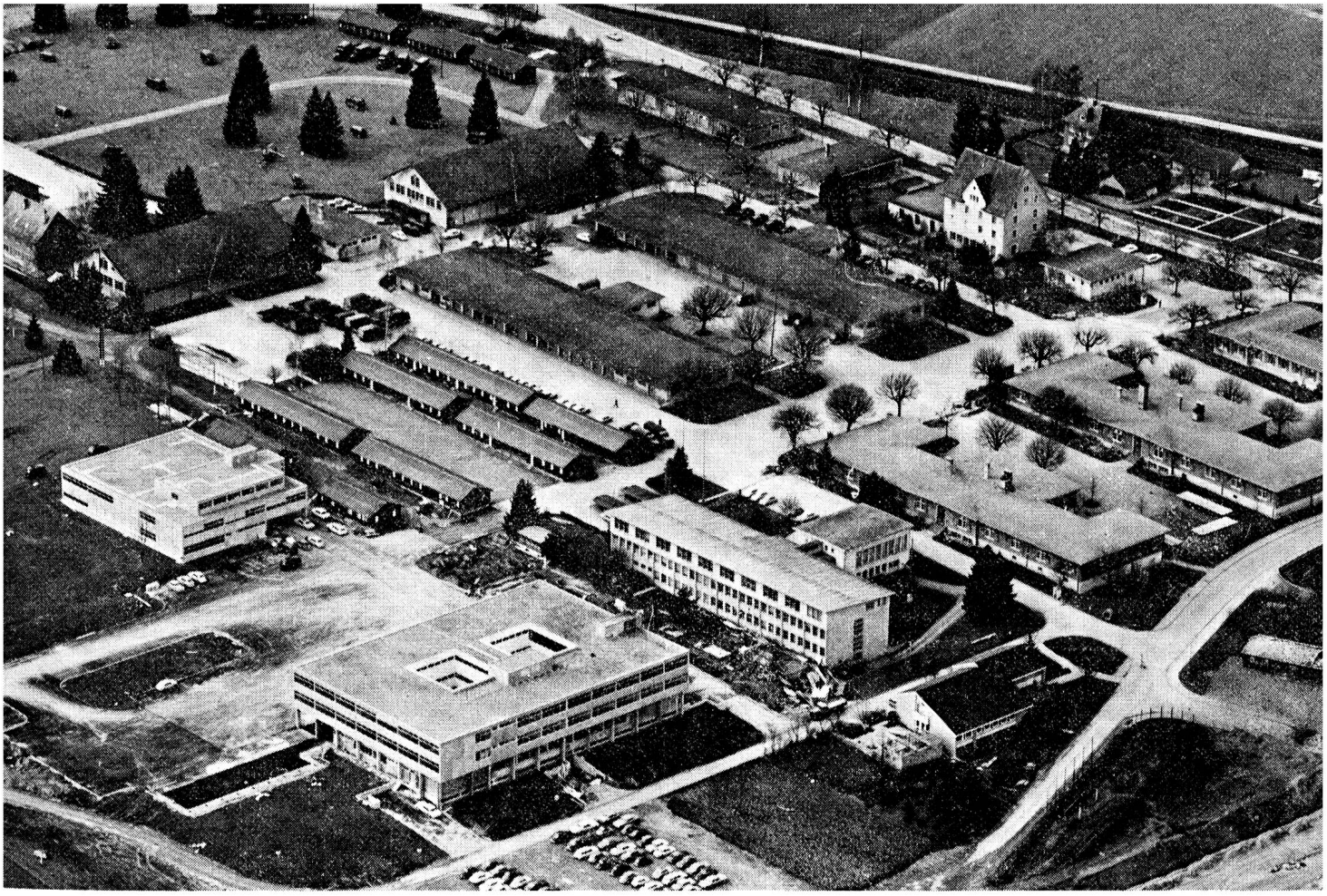
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



## Herzlich willkommen zur 45. ordentlichen Delegiertenversammlung des EVU in der Kaserne Bülach!

Für einmal kann nicht eine Sektion des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen die Delegierten zur Delegiertenversammlung willkommen heissen. Für dieses Jahr sind wir Gäste der Uebermittlungstruppen, die uns für unsere jährliche Zusammenkunft die Anlagen der Kaserne Bülach zur Verfügung stellen. Wir freuen uns ganz besonders über diese Einladung von militärischer Seite, wird doch damit einmal mehr der Wille zur Zusammenarbeit für unsere gemeinsamen Ziele unterstrichen.

Die Gründung des Waffenplatzes Kloten-Bülach, wie er offiziell heisst, geht auf das Jahr 1908 zurück. Das Gelände des Waffenplatzes umfasst etwa 1000 Hektaren und bildet so einer der grössten Waffenplätze der Schweiz. Bis zum Jahre 1948 dienten die Kasernenanlagen in Bülach der Artillerie. Durch den Ausbau des Flughafens Kloten sah sich diese Waffengattung der Schiess- und Uebungsgelände beraubt. Damit wurden den Uebermittlungstruppen (die zu dieser Zeit noch eine Untergattung der Genietruppen bildeten), die Möglichkeit geboten, eigene Waffenplätze zu beziehen. Die Belegung der Kaserne Bülach durch die Funker-RS erfolgte 1948. 1956 wurde das Lehrgebäude Büttikofer erstellt und in den Jahren 1969 bis 1971 konnte ein grosszügiger Ausbau der Anlagen mit dem Bau der neuen Mannschaftskaserne für zwei Kompagnien und eines neuen Lehrgebäudes als Ersatz für die 1937 erstellten Baracken verwirklicht werden.

Die Delegiertenversammlung beginnt am Freitagabend mit einer Sitzung des Zentralvorstandes. Die Präsidentenkonferenz vom 10. März 1973 wird unterbrochen mit Demonstrationen neuer Ausbildungsmethoden durch die Uem RS 38 und als Höhe- und Schlusspunkt findet am 11. März 1973 die Delegiertenversammlung statt.

Wir wünschen unseren Ehrenmitgliedern, Delegierten und geschätzten Gästen einen kurzweiligen Aufenthalt in der Kaserne Bülach!

Der Zentralvorstand des EVU

Luftaufnahme der Kasernenanlagen der Funkerrekrutenschulen der Uebermittlungstruppen in Bülach. Mit der Inbetriebnahme der modern konzipierten Mannschaftskaserne und eines zweiten Lehrgebäudes im Frühsommer 1971 sind den Rekrutenschulen moderne Gebäulichkeiten zur Verfügung gestellt worden. Der EVU freut sich ganz besonders, seine Delegiertenversammlung 1973 in diesen Räumen durchführen zu können.


**pionier**

Zeitschrift
für Verbindung und Uebermittlung

46. Jahrgang Nr. 3 1973

Offizielles Organ
des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU)
und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel
de l'Association fédérale des Troupes de Transmission
et de l'Association des
Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion: Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil
Telephon (065) 5 23 14, Postcheckkonto 80 - 15666

Inseratverwaltung:
Annoncenagentur AIDA, Postfach, 8132 Egg ZH
Telephon (01) 86 27 03 / 86 06 23

Erscheint am Anfang des Monats

Druck: Buchdruckerei Erwin Schöni, 4528 Zuchwil

## Traktanden der 45. ordentlichen Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Uebermitlungstruppen

11. März 1973, 10.30 Uhr, Filmsaal des Lehrgebäudes I der Kaserne Bülach

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten und Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 44. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. April 1972 in Genf
4. Jahresberichte des Zentralvorstandes
5. Jahresbericht des «Pionier»
6. Rechnungsablage der Zentralkasse und Revisorenbericht
7. Rechnungsablage des «Pionier» und Revisorenbericht
8. Décharge-Erteilung an Zentralvorstand und Redaktor «Pionier»
9. Budget der Zentralkasse und Festsetzung des Zentralbeitrages 1973
10. Budget des «Pionier» und Festsetzung des Abonnementspreises 1973
11. Ersatzwahl in den Zentralvorstand
12. Wahl der Revisionsstelle
13. Antrag des Zentralvorstandes auf Einführung einer neuen Mitgliederkategorie «Sympathiemitglieder»
    - 13.1 Antrag auf Einführung eines neuen Artikels 7bis in die Zentralstatuten

      Bei Annahme von 13.1:
    - 13.2 Genehmigung eines Anhangs zu den Zentralstatuten zur Regelung der Pflichten und Rechte der Sympathiemitglieder
    - 13.3 Festsetzung des Jahresbeitrages der Sympathiemitglieder
14. Antrag der Sektion Zürcher Oberland auf Abschaffung des Uniformobligatoriums bei Sektionsübungen
15. Ehrungen
16. Vergebung des Wanderpreises
17. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
18. Verschiedenes

## Die Tätigkeit des EVU im Jahre 1972

### Bericht des Zentralvorstandes

Das Jahr 1972 brachte unserem Verband einige neue Schwerpunkte, so dass es sich in seiner Bedeutung etwas von den Vorjahren abhebt.

In den vergangenen Jahren hat es sich immer mehr gezeigt, dass es dringend notwendig ist, dass sich die militärischen Verbände vermehrt wieder für die Stärkung des Wehrwillens und für die Abwehr jener Kräfte einsetzen, welche bewusst oder unbewusst auf eine Schwächung der Landesverteidigung hinwirken. Dies hat mit der statutarisch festgelegten politischen Neutralität des Verbandes nichts zu tun, denn diese betrifft nur die Parteipolitik, während eine Stärkung der Abwehrkräfte und damit der Landesverteidigung im allgemeinen Landesinteresse liegt. Im Berichtsjahr wurde ein erster Anfang damit gemacht, dass die jährliche Landeskonferenz der militärischen Dachverbände mit einer grossen Kundgebung im Casino Bern verbunden wurde. Weitere Schritte werden folgen, und da müssen sich die Dachverbände auch auf die Mitarbeit ihrer Sektionen verlassen können.

Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in Katastrophenfällen von den Hilfsorganisationen ein gewisses Mass an Uebermittlungsmitteln benötigt wird, welches in vielen Fällen nur zum Teil greifbar ist. Hier will unser Verband durch die Organisaton der EVU-Katastrophenhilfe die Lücke schliessen, sind doch unsere Sektionen das am schnellsten erreichbare Reservoir an Uebermittlern. So wurde 1972 nach längeren Vorarbeiten die Katastrophenhilfe offiziell eingeführt und damit der EVU vermehrt in den Dienst der Oeffentlichkeit gestellt.

Dank der Unterstützung seitens der AUEM und der KMV konnten sich im vergangenen Jahr alle Sektionen, welche es wünschten, mit Kleinfunkgeräten SE-103 aus Liquidationsbeständen ausrüsten, wobei die Sektion Solothurn die technische Abwicklung der Aktion übernahm. In rund 450 Arbeitsstunden wurde das Material geprüft und an die Interessenten abgegeben. 25 Sektionen verfügen nun über Geräte, die noch für viele Einsätze verwendbar sind. Die Generaldirektion der PTT hat für die Stationen in verdankenswerter Weise die Betriebsbewilligung erteilt.

Eine Neuregelung der Sendekonzession wurde von uns im Hinblick auf die jetzt grosse Anzahl der sektionseigenen Geräte beantragt, allerdings steht die Antwort noch aus.

Im Berichtsjahr begann ebenfalls die Wiederbelebung des Basisnetzes, und es ist zu hoffen, dass diese Sparte unserer Tätigkeit, die neben der technischen Weiterbildung auch eine vertiefte Bindung der Sektionen untereinander bedeutet, zu neuer Aktivität erwacht.

Einen Höhepunkt der Verbandstätigkeit bildete die gesamtschweizerische Uebermittlungsübung «Pionier» vom 10. und 11. Juni, wo der EVU einmal mehr zeigte, dass es möglich ist, nur wenige Stunden nach dem «Einrücken» bereits ein über die ganze Schweiz spielendes Uebermittlungsnetz aufzubauen. Es sei im speziellen der Sektion St. Gallen für die grosse Arbeit, die sie durch die Uebernahme und Organisation des zentralen Uebungsleitungszentrums geleistet hat, gedankt.

Im Bewusstsein, dass unsere hochspezialisierte Truppe auf einen möglichst gut qualifizierten Nachwuchs angewiesen ist, hat der EVU im vergangenen Herbst der AUEM einen Vorschlag für die Ausbildung der «Jungübermittler» im Rahmen der militärtechnischen Vorbildung unterbreitet. Dieser Vorschlag ist noch in Prüfung. Sollte er in der von uns angeregten Form realisiert werden, so bedeutet das für unsere Sektionen eine grosse, aber auch schöne und dankbare Aufgabe!

Verschiedene Umstände haben uns dazu bewogen, den Druck des «Pionier» mit Beginn des 46. Jahrganges einer neuen Druckerei zu übergeben. An Erscheinungsform und Erscheinungsweise ändert nichts.

Eine grosse Sorge bereitet dem ZV der stetige Mitgliederschwund. Wir müssen alle Mittel einsetzen, um wieder vermehrt junge Leute zum aktiven Mitmachen in unseren Sektionen zu animieren. So müssen wir durch eine weiterhin verstärkte Werbetätigkeit und Publizität unseren Verband bekannt machen. Es ist aber klar, dass der Werbechef im ZV allein auch keine Wunder wirken kann, sondern es ist primär Sache der Sektionen, durch aktive Werbung und attraktive Tätigkeitsprogramme für Nachwuchs zu sorgen. Zu diesem Problemkreis gehört auch die Feststellung, dass viele Sektionsvorstände überaltert sind (dies ist beileibe kein Vorwurf!). Durch eine dynamischere Personalpolitik sollte vermehrt für eine Verjüngung der Vorstände gesorgt werden, denn sonst besteht die Gefahr, dass sich das Vereinsleben in «altbewährten» Bahnen festfährt.

Ein Problem, das in der heutigen Zeit nicht nur einzelne Sektionen des EVU, sondern auch noch andere militärische Verbände

beschäftigt, ist die Frage des Uniformtragens an Uebungen auf Sektionsebene. Es scheint, dass viele junge Leute nicht mehr bereit sind, ausserdienstlich tätig zu sein, wenn Uebungen nicht in Zivil durchgeführt würden. Eine generelle Lösung des Problems kann aber nur zusammen mit den andern militärischen Verbänden gefunden werden, da mit dem Tragen der Uniform nach heutigem Recht die Unterstellung unter die Militärversicherung verknüpft ist, und dieser Versicherungsschutz ist wichtiger, als viele Leute zu glauben bereit sind.

Es wurden im Berichtsjahr auch die Vorarbeiten beendigt, um unserem Verbande Aussenstehende in einer neuen Kategorie «Sympathiemitglieder» näher zu bringen. Ueber die hierzu nötige Statutenrevision muss die Delegiertenversammlung 1973 beschliessen.

Abschliessend möchten wir einerseits feststellen, dass das Verhältnis zwischen Zentralvorstand und Sektionen im ganzen Jahr ausgezeichnet war, und anderseits bleibt uns noch die angenehme Pflicht, allen zu danken, die durch ihre Mitarbeit oder Unterstützung dazu beigetragen haben, die Arbeit im Verbande und den Sektionen erfolgreich zu gestalten. Es sind dies im besondern die Abteilung für Uebermittlungstruppen, die Kriegsmaterialverwaltung mit ihren Zeughäusern, die Generaldirektion der PTT, die Mitarbeiter m Zentralvorstand und die Sektionsvorstände.

Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Major Leonhard Wyss

Der Zentralsekretär: Wm Wolfgang Aeschlimann

**Technische Kommission**

Das Jahr 1972 stand für die Tätigkeit der Technischen Kommission ganz im Zeichen der gesamtschweizerischen Uebung «Pionier». Als Vorbereitung für diese Uebung wurde am Rahmen eines fachtechnischen Kurses — der vom Zentralvorstand organisiert worden ist — die Befehlsausgabe für die Uebung «Pionier» durchgeführt. Wieder einmal unter Einsatz aller dem EVU zur Verfügung stehenden Mittel wurde die Uebung abgewickelt. Dank dem Einsatz jedes einzelnen an der Uebung Beteiligten kann das Unternehmen als voller Erfolg gebucht werden. Ganz besonders erfreulich war, dass an der Uebung «Pionier» etwa 150 Teilnehmer mehr zu verzeichnen waren, als an der Uebung Gottardo.

An einer TK-Sitzung in Olten wurden folgende Themen bearbeitet:

— Die TK nahm Kenntnis vom durch den ZV aufgestellten Pflichtenheft TK und ist damit einverstanden.
— Das Reglement Bögli-Wanderpreis wurde neu überarbeitet und als Antrag dem ZV übergeben.
— Das Arbeitsprogramm des Verbandes für die nächsten drei Jahre wurde als Antrag an den ZV ausgearbeitet. Als Basis diente eine Grundlage der Planung der technischen Tätigkeit des Verbandes bis zum Jubiläum zum 50jährigen Bestehen des Verbandes.

Am Schluss der Sitzung wurde noch die personelle Situation der TK besprochen und das Vorgehen abgeklärt, wie geeignete Mitarbeiter für die TK gesucht werden können

Der Präsident der Technischen Kommission: Hptm Schürch

**Felddienstübungen**

Alle Sektionen, welche an der Uebung «Pionier» teilgenommen haben, haben die notwendigen Punkte erreicht, um die 100 % Subvention zu erhalten.

4 Sektionen haben während des Jahres eine zweite Uebung absolviert. Die oben erwähnte Erklärung bezieht sich auch auf diese Sektionen. Erwähnen wir, dass es sich in allen vier Fällen um eine Uebermittlungsübung handelte im Rahmen von Uebermittlungsdiensten zugunsten anderer militärischer Verbände.

Folgende fünf Sektionen haben 1972 keine Uebung absolviert: Olten, Schaffhausen, Winterthur, Zürcher Oberland/Uster. Diese Sektionen haben die Vorschriften des Dreijahresprogrammes nicht erfüllt. Die Sektion Aarau wurde vom ZV von der Verpflichtung, eine Uebung durchzuführen, dispensiert, weil diese Sektion durch den Uebermittlungsdienst am Eidg. Turnfest stark engagiert war. Die Uebungen wurden von 19 Inspektoren kontrolliert. Der Chef Uebungen darf mit Genugtuung feststellen, dass die meisten Inspektoren die Reisespesen selber bezahlt haben.

Allen Mitarbeitern, welche ohne Entschädigung ihre wertvollen Dienste dem Verband zur Verfügung stellten, möchte ich hiermit meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der Chef Felddienstübungen: Hptm Dayer

**Kurse**

26 Sektionen führten im vergangenen Jahr einen oder mehrere Kurse durch. 5 Veranstaltungen waren am 30. November 1972 noch im Gange, die entsprechenden Subventionen werden Ende 1973 verrechnet.

Der Zentralvorstand organisierte einen zentralen Kurs in Bülach (SE-125, SE-218, Katastrophenhilfe, Befehlsausgabe Uebung Pionier).

Sechs Sektionen führten keinen Kurs durch. Ich begreife, dass es Situationen gibt, die es einer Sektion verunmöglichen, einen Kurs durchzuführen. Auffällig ist jedoch, dass fünf dieser Sektionen auch im Jahre 1971 keinen Kurs durchführten. Drei Sektionen haben dafür offenbar die Möglichkeit, sich ziemlich intensiv zugunsten Dritter einzusetzen!

Neben Kursen über in der Armee eingeführte Uebermittlungsmittel wurden auch Kurse durchgeführt mit den Themen Kartenkunde, Erste Hilfe und Thyristoren.

Leider kann auch der Ressort Kurse ohne ein Mindestmass an Papier nicht auskommen. Es ist daher sehr befriedigend feststellen zu können, dass die meisten Sektionen dieser Tatsache Verständnis entgegenbringen und die Vorschriften befolgen. Eine geradezu sagenhafte Perfektion im Organisieren eines Kurses hat die Sektion Thalwil erreicht. Dass sich dieser Aufwand lohnt, zeigt die durchwegs hohe Beteiligungszahl.

Bedeutend weniger angenehm fällt auf, dass es noch in einigen Sektionen Leute gibt, denen der Begriff «Frist» ganz fremd ist und die von vollständigen Unterlagen nichts halten. Um die erwähnte Papierflut nicht zu vergrössern, verzichte ich darauf, Mahnungen zu verschicken. Es ist ja jeder Kursleiter über die Vorschriften orientiert, die das Ressort Kurse betreffen. Konsequenz: Wer alle Chancen für den Bögli-Wanderpreis wahren will, beachte auch das Papier!

Heutzutage ist ja der Limerik «in». Wie wäre es mit einem solchen über dieses Thema? Ich nehme Vorschläge entgegen.

Für die kameradschaftliche Zusammenarbeit danke ich allen.

Der Chef Kurse: Oblt Saboz

**Basisnetz**

Der Betrieb im Jahre 1972 war gekennzeichnet durch den Fleiss einiger weniger Sektionen. Dies führte leider dazu, dass die militärischen Verkehrsregeln darunter litten. Erschwerend wirkte sich das Fehlen einer stärkeren Basisnetz-Funkstation aus. Auf Grund der Diskussion in Bülach anlässlich des zentralen fachtechnischen Kurses und des Rundschreibens im Spätherbst sind für

1973 neue Unterlagen ausgearbeitet worden. Zudem ist die Ablieferung der Funkstation SE-218 in Gang gekommen. Ende Jahr waren zehn Stationen abgeliefert. Damit ist die Möglichkeit gegeben, mit neuem Elan das Basisnetz wieder zu aktivieren. Dies bedingt aber ebenfalls eine aktive Mitarbeit der Sektonen auch in dieser Sparte der EVU-Tätigkeit.

Der Zentralverkehrsleiter Basisnetz: Lt Kuhn

**Brieftaubendienst**

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Tätigkeit im Brieftaubendienst auf die gesamtschweizerische Uebung vom 10. und 11. Juni 1972. Leider war wieder einmal mehr das Wetter Spielverderber und nur die besttrainierten Brieftauben kehrten bis zum Uebungsschluss in ihren Schlag zurück.

Mein Bestreben, die Brieftaubenverbindungen sinnvoll in die Uebung einzubauen und wie die anderen Mittel in den Uebermittlungszentren zu registrieren, hat sich wieder einmal mehr als Illusion erwiesen. Die Betriebsbereitschaftszeiten von Mittag zu Mittag sind für Brieftaubeneinsätze enfach zu kurz, besonders, wenn die Brieftauben auf grössere Distanzen eingesetzt werden. Mein Traum vom Sternflug nach St. Gallen aus allen Richtungen der Schweiz blieb nur ein kleines Träumchen, aus dem ich durch die Reaktion der Brieftaubenzüchter von St. Gallen und Umgebung etwas unsanft erwacht bin.

Dagegen hat mich die tadellose Arbeit, die in den Uebermittlungszentren durch die Auflass-Gruppen geleistet wurde, sehr gefreut. Nur wenige hielten sich nicht an die Betriebsbereitschaftszeiten und nur bei einigen liess die Papierführung zu wünschen übrig.

Zum Abschluss meiner Tätigkeit im Zentralvorstand und in der Technischen Kommission des EVU möchte ich nicht unterlassen, nochmals allen Kameraden im EVU, bei der Abteilung für Uebermittlungstruppen und unter den Züchtern herzlich zu danken. Ich durfte unendlich viele Zeichen der Wertschätzung und ehrlicher Freundschaft entgegennehmen und viele unvergessliche Stunden erleben. Meine besten Wünsche für die Zukunft begleiten alle Angehörigen des EVU!

Die Zentralverkehrsleiterin Bft D: DC Eschmann

**Funk- und Katastrophenhilfe**

Zwei grosse Vorhaben wurden im vergangenen Verbandsjahr verwirklicht:

— Einführung der Katastrophenhilfe-Organisation
— Abgabe der SE-125 an Funk- und Katastrophenhilfe

Die neugeschaffene Katastrophenhilfe unterscheidet sich in ihrer Organisation von den bestehenden Funkhilfegruppen. Sie werden je nach Einsatz innerhalb der Sektion zusammengestellt. Die Geräte werden über die AUEM von Fall zu Fall angefordert. Ein Einsatz innert kürzester Zeit ist daher kaum möglich.
Wir sind uns bewusst, dass die bestehenden Funkhilfegruppen an verschiedenen Orten durch die Katastrophenhilfe entwertet oder gar verdrängt werden. Trotzdem sind wir überzeugt, dass die neue Form der Katastrophenhilfe einem echten Bedürfnis entspricht.

Mit der Abgabe der SE-125 geht ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Nach Abschluss eines fachtechnischen Kurses können diese Geräte für alle Hilfeleistungen angefordert werden.

Aber auch die übrigen Vorhaben ruhen nicht in der Mottenkiste. So liefert der Einsatz in Zivil an verschiedenen Stellen Gesprächsstoff.

Zur Hilfeleistung wurde im vergangenen Jahr die Sektion Bern, zu einer Uebung die Sektion Thalwil aufgeboten.

Für die flotte Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danke ich bestens. Das neue Verbandsjahr wird auf unserem Gebiet nicht viel neues bringen. Es gilt vor allem, die bisher gemachten Erfahrungen auszuwerten und Verbesserungen zu erreichen. Ich erwarte dazu Vorschläge.

Der Chef Funkhilfe: Wm Gysi

**Zentralmaterialverwalter**

a) Materialabgaben

Für die Durchführung von Felddienst-, Funkhilfe- und Jungmitgliederübungen, fachtechnischen Kursen und Uebermittlungsdiensten zugunsten Dritter wurde in Erledigung von 220 (237) Bestellungen den EVU-Sektionen technisches Material gemäss nachfolgender Zusammenstellung über längere oder kürzere Zeit abgegeben (in Klammer = 1971):

| | |
|---|---|
| Kleinfunkgeräte SE-100, 101, 102, 125, 206-209 | 1417 (1619) |
| SE-222 | 48 (43) |
| SE-407/206 | 2 (17) |
| SE-411/209 | 32 (20) |
| Fernbetriebsausrüstungen | 44 (34) |
| Stg 100 A und B | 49 (35) |
| ETK 47/50 | 10 (0) |
| Telephonzentralen 64 | 11 (10) |
| Pi-Zentralen 37/57 | 7 (3) |
| Feld Tf 50 | 151 (74) |
| Armee Tf 32 | 30 (43) |
| Tisch Tf 53 | 273 (177) |
| Kabelrollen | 317 (275) |
| Bauausrüstungen | 32 (34) |
| Empfänger | 4 (9) |
| KFF 58 | 64 (42) |
| Aggregate | 4 (4) |
| Speisegeräte 67 | 17 (5) |
| Speiseausrüstungen zu SE-206/209 | 20 (38) |
| Einbauausrüstungen zu SE-206/209 | 2 (32) |
| Lautsprecheranlagen | 15 |
| Büroausrüstungen Uem Z | 13 (5) |

Dem guten Willen im Bestellwesen seitens der Sektionen und dem Entgegenkommen der Abteilung für Uebermittlungstruppen und der Kriegsmaterialverwaltung als Lieferant ist es zu verdanken, dass alle Bestellungen reibungslos erledigt werden konnten. Dass es immer wieder Bestellungen geben wird, welche nicht nach den reglementarischen Grundsätzen zu erledigen sind und nicht abgewiesen werden können, sollte von allen Sektionen verstanden werden. In solchen Fällen muss ich, wie auch die Abteilung für Uebermittlungstruppen der Kriegsmaterialverwaltung den Entscheid überlassen, denn sie ist unsere Lieferfirma. Jedoch sollten verspätete Bestellungen wegen Verschuldens der Sektionen oder auch angenommene Uebermittlungsdienste, welche lange Zeit zum voraus bekannt sind, ganz vermieden werden.

Wie aus der Zusammenstellung ersichtlich ist, konnte ab diesem Jahr auch die Abgabe der SE-125 verwirklicht werden. Für das Basisnetz ist die Abgabe von SE-218 angelaufen und wird voraussichtlich im Jahre 1973 abgeschlossen.

b) Versicherung:

Es sind keine Schadenfälle betreffend Diebstahl gemeldet worden. Jedoch ist der Sektion Zürcher Oberland Material im Betrag von etwa 60 000 Franken verbrannt. Der Bund deckte den Schaden des Leihmaterials der KMV. Das sektionseigene Material ist durch die Sektion gegen Feuer versichert.

c) Inventarwesen:

Im Frühjahr 1973 werden bei den Sektionen die Inventarverzeichnisse einverlangt, welche auch als Grundlagen für einen neuen Versicherungsabschluss dienen müssen.

Der Zentralmaterialverwalter: Adj Uof Heierli

**Werbung und Propaganda**

Im Berichtsjahr stand zweifellos die gesamtschweizerische Uebermittlungsübung «Pionier» im Mittelpunkt unserer PR-Tätigkeit. Presse, Radio und Fernsehen widmeten uns vor und nach dieser grossangelegten Veranstaltung sehr viel Raum, was zweifellos mitgeholfen hat, den Bekanntheitsgrad unseres Verbandes zu steigern. Dabei wirkte sich die dezentralisierte Uebungsanlage für uns sehr vorteilhaft aus.

Die Vortragstätigkeit in den Uebermittlungs-Rekrutenschulen in Kloten und Bülach wurde im vergangenen Herbst wieder aufgenommen, nachdem einige Kurse aus personellen Gründen ausgelassen werden mussten. Es ging mir in diesen Referaten vor allem darum, den EVU, seine Leistungen und seine Ziele dem Rekruten vorerst «schmackhaft» zu machen und sie (mit dem Verweis auf die spätere Kontaktnahme seitens der Sektion) zum Beitritt einzuladen. Die Erkenntnis, dass die Uebermittlung als interessante, erlebnisreiche Freizeitbeschäftgung gefragt ist und bleiben wird, bestätigte sich im individuellen Gespräch immer wieder, was für unsere künftige Werbetätigkeit von einiger Bedeutung sein dürfte.

Neuerungen im Verband, beispielsweise die Schaffung der Katastrophenhilfe, wurden über die Nachrichtenagenturen an die Presse weitergegeben und von den Medien grösstenteils auch veröffentlicht. Hingegen musste ich feststellen, dass heute noch nur wenige Sektionen von der Möglichkeit, im Lokalteil ihrer Zeitung zu erscheinen, Gebrauch machen. Zeitungsgerecht verfasste Berichte über Generalversammlungen, Kurse, Uebungen, gesellige Veranstaltungen usw. werden von der Lokal- und Regionalpresse stets gerne angenommen.

Mit der Aktion «Wir gratulieren zur Beförderung» versuchten wir im vergangenen Jahr wieder einmal, die Kader unmittelbar nach ihrer Brevetierung anzuspechen, um sie für uns zu gewinnen. Immerhin resultierten daraus einige Neueintritte; ein guter Grund, die zwar nicht ganz kostenlose Kampagne weiterhin durchzuführen.

An Werbematerial wurde im Berichtsjahr neugeschaffen: Anmeldekarten, Klebefolien, ferner das (wie uns von verschiedenen Seiten bestätigt wurde) gefällige Ansteckschildchen für Uebermitltungsdienste. Klebefolien werden wir wohl kaum mehr herstellen lassen. Vorbereitet wurde auch ein neuer Prospekt, dessen Drucklegung aber, nicht zuletzt aus finanziellen Ueberlegungen, hinausgeschoben werden musste.

A propos Vorträge: Gesucht wird ein französischsprechender Referent sowie ein Referent-Stellvertreter für die deutsche Sprache!

Abschliessend danke ich allen Präsidenten, den PR-Verantwortlichen in den Sektionen sowie meinen Kameraden im Zentralvorstand für ihre wertvolle Mitarbeit. Die Devise «Gemeinsam geht's besser!» soll auch im folgenden Jahr gültig bleiben.

Der Chef Werbung und Propaganda: Na Sdt Meier

Haben Sie die **Petition für eine starke Armee** schon unterzeichnet?

Unterlagen dazu finden Sie in der Nr. 2/1973 (Februar) des «Pionier»

## Ordre du jour de la 45ème assemblée ordinaire des délégués de l'Association Fédérale des Troupes de Transmission

11 mars 1973 à Bülach

1. Allocution du président central
2. Détermination du nombre des votants et élection des scrutateurs
3. Approbation du procès-verbal de la 44ème assemblée ordinaire des délégués du 16 avril 1972 à Genève
4. Rapports d'activité du comité central
5. Rapport du rédacteur du «Pionier»
6. Compte-rendu de la caisse centrale et rapport du vérificateur
7. Compte-rendu du «Pionier» et rapport du vérificateur
8. Décharge au comité central et au rédacteur
9. Budget du caissier central et fixation de la cotisation centrale pour l'année 1973
10. Budget du «Pionier» et fixation du prix de l'abonnement pour 1973
11. Election d'un membre du comité central
12. Election du vérificateur de la caisse centrale et du «Pionier»
13. Proposition du comité central en vue de la création d'une nouvelle catégorie «Membres sympathisants»
    - 13.1 Introduction d'un nouveau article 7bis aux statuts centraux

      En cas d'adoption:
    - 13.2 Adjonction d'un annexe aux statuts centraux réglant les droits et devoirs des membres sympathisants
    - 13.3 Fixation de la cotisation annuelle des membres sympathisants
14. Propositions de la section Zürcher Oberland en vue de laisser tomber la necessité de porter l'uniforme pendant les exercices de section
15. Distinctions de membres
16. Remise du challenge
17. A la mémoire des membres décédés
18. Divers

## L'activité de l'AFTT en 1972

**Rapport du comité central**

Notre association a rencontré durant l'année 1972 quelques difficultés nouvelles, de sorte qu'elle ne ressemble pas, dans son ensemble aux années précédentes.

Dans les années écoulées, il est resorti toujours davantage qu'il est nécessaire et urgent que les sociétés militaires multiplient à nouveau leurs efforts pour le renforcement de leur volonté de défense ainsi que pour combattre tous les facteurs qui consciemment ou inconsciemment contribuent à un affaiblissement de la défense nationale. Ceci n'a rien à voir avec la neutralité politique des associations, mentionnée dans les statuts, car cette neutralité ne concerne que la politique des partis, alors que le renforcement des éléments de résistance, c'est à dire la défense du pays, est d'intérêt national. Dans le rapport annuel, un premier pas fut accompli, en ce sens que la conférence annuelle nationale des associations militaires faîtières fut l'occasion

d'une grande manifestation au Casino de Berne. D'autres efforts suivront, et là aussi, les sociétés faîtières doivent pouvoir compter sur la collaboration de leurs sections.

Les expériences de l'année dernière ont démontré qu'en cas de catastrophes, un recours aux organisations de secours, donc dans une certaine mesure, aux moyens des troupes de transmission, s'avérera nécessaire moyens qui ne sont, en de nombreux cas, que partiellement disponibles. Notre association s'est promise de combler cette lacune par l'organisation de secours en cas de catastrophe, de l'AFTT; cela du fait que nos sections re-représentant une source de moyens de transmission qui peut être atteinte le plus rapidement possible.

Ainsi, après de longs pourparlers, le secours en cas de catastrophe fut introduit officiellement en 1972 et conséquemment, l'AFTT fut mise de plus en plus à disposition du public.

Grâce au soutien de STRM et de l'Intendance du matériel de guerre, toutes les sections qui l'ont voulu, ont été équipées l'année dernière de stations portatives de transmission SE-103, provenant de stocks en liquidation. L'organisation technique de cette action est due à la section de Soleure. Au cours de 450 heures de service, ce matériel a été contrôlé et remis aux intéressés. 25 sections disposent ainsi d'appareils destinés encore à de nombreuses autres affectations. La Direction générale des PTT a très gracieusement donné son autorisation de mise en service de ces stations portatives de transmission. En conidération du grand nombre d'appareils appartenant maintenant aux différentes sections, nous avons proposé une nouvelle réglementation concernant la concession de transmission; toutefois la réponse ne nous est pas encore parvenue.

Le rapport annuel contient également une réanimation de notre réseau de base. Il est souhaitable que cette part de notre activité, qui représente, en plus du perfectionnement technique, un rapprochement plus effectif des sections, entre elles, accentue encore notre activité.

Un sommet de l'activité de notre association fut sans doute l'exercice, de transmission de toutes les sections de Suisse «Pionier» des 10 et 11 juin, au cours duquel l'AFTT a démontré, une fois de plus, qu'il est possible en quelques heures après «l'entrée en service» d'établir un réseau de transmission enrobant toute la Suisse. Notre reconnaissance s'adresse tout spécialement à la section de St. Gall, organisatrice du principal centre d'activité des exercices, pour toute la peine qu'elle s'est donnée.

Consciente du fait que notre troupe de spécialistes se doit d'assurer une relève aussi qualifiée que possible, l'AFTT a soumis l'automne passé à STRM une proposition pour la formation de «Jeunes transmetteurs», dans le cadre de la préparation technique militaire. Cette proposition est encore à l'étude. Si elle pouvait être acceptée et réalisée selon les termes que nous avons formulés, cela signifierait pour nos sections une belle et reconnaissante mission!

Divers motifs nous ont dicté au début de cette 46ème année, de confier l'impression du «Pionier» à une nouvelle imprimerie. Sa présentation et son contenu n'ont pas été modifiés.

Le comité central a de gros soucis au vu de la constante diminution de nos membres. Il faut absolument mettre tout œuvre pour inciter les jeunes à ce qu'ils s'intéressent à l'activité de nos sections, autrement dit à ce qu'ils les animent. Il nous faut continuer et intensifier notre campagne de publicité en vue de faire connaître davantage notre association. Il est clair que le chef de la propagande du comité central ne peut, seul, pas faire de miracle, mais qu'il est avant tout de devoir des sections de mener à bien cette campagne de propagande, d'établir un programme d'activité toujours plus attractif et capable d'attirer de jeunes et nouveaux membres. Dans ce contexte, il faut avouer que de nombreux comités de section sont un peu «rouillés» (ce n'est pas un reproche!). Une politique personnelle et dynamique devrait permettre un rajeunissement des cadres des sections, donc des comités. En cas contraire, le danger persiste que l'on continue comme avant, parce que c'est plus facile et que l'on maintienne ainsi au sein des sections une activité démodée.

Un problème qui préoccupe actuellement, non seulement les sections individuelles de l'AFTT, mais également d'autres sociétés militaires est le port de l'uniforme lors d'exercices dans le cadre des sections. Il semble que de nombreux jeunes ne sont guère enchantés de participer à ces exercices hors service, s'ils doivent s'y présenter en uniforme, alors qu'ils seraient tout disposés d'assurer leur collaboration s'ils peuvent le faire en civil. Mais une solution générale de ce problème ne peut être trouvée qu'ensemble, avec les autres sociétés militaires, du fait que le port de l'uniforme est d'après les lois actuelles, lié aux prestations éventuelles de l'assurance militaire et le fait d'être assuré en de telles circonstances est plus important que de nombreuses personnes ne veulent l'admettre.

D'après le rapport annuel, on a terminé les travaux préliminaires concernant la création à envisager d'une nouvelle section de «Membre sympathisants» destinée à y accueillir de tierces personnes ne faisant pas partie de notre société. L'assemblée des délégués de 1973 devra procéder à la révision nécessaire des statuts, dans ce sens.

Pour terminer, nous avons le plaisir de constater, d'une part, que les rapports entre le comité central et les sections furent, durant toute l'année, excellents. D'autre part, nous ne voudrions pas manquer de remercier tous ceux qui, par leur collaboration et leur soutien, ont contribué avec succès au travail de l'Association et des sections. Nous mentionnerons tout spécialement le Département des troupes de transmission, l'Intendance du matériel de guerre ainsi que ses arsenaux, la Direction générale des PTT, les collaborateurs au comité central et les comités des sections.

Association Fédérale des Troupes de Transmission

Le président central: Major Leonhard Wyss

Le secrétaire central: Sgt Wolfgang Aeschlimann

**Commission technique**

L'activité de la CT, durant l'année 1972 fut entièrement sous l'impulsion de l'exercice «Pionier» enrobant toute la Suisse. La préparation à cet exercice a consisté, dans le cadre d'un cours technique, pour spécialistes, organisé par le comité central — à la distribution des ordres concernant l'exercice «Pionier». Ce dernier s'est déroulé une fois de plus, avec la mise en œuvre de tous les moyens disponibles de l'AFTT. Grâce à la collaboration individuelle de chaque participant, cet exercice a remporté un plein succès. Il faut relever, avec plaisir, qu'on a dénombré à l'exercice «Pionier» env. 150 participants de plus qu'à l'exercice «Gottardo».

Lors d'une séance de la CT à Olten, les sujets suivants ont été traités:

La CT prend connaissance du carnet des épreuves de la CT, établi par le comité central et l'approuve. Le règlement de la coupe Bögli a été réétudié et remis, comme projet au comité central. Le programme de travail de l'association, pour les prochaines trois années, a été élaboré à l'intention du comité central. L'établissement d'un planing d'activité technique de l'association, jusqu'à son 50ème jubilé, servit de base à la mise au point de ce programme.

En fin de séance, la situation personnelle de la CT fut discutée tout comme la façon dont on peut rechercher, pour la CT, des collaborateurs appropriés.

Le président de la CT: Cap Schürch

**Exercices transmission**

Toutes les sections ayant participé à l'opération «Pionnier» ont obtenu un nombre de points égal ou supérieur à celui nécessaire à l'obtention du 100 % de la subvention.

4 sections ont présenté un second exercice dans l'année. La remarque précédente s'applique également à celles-ci. Relevons à ce sujet que dans les 4 cas il s'agissait d'un exercice pratiqué dans le cadre d'une liaison au profit d'autres sociétés militaires.

5 sections n'ont participé à aucun exercice en 1972, soit: Olten, Schaffhausen, Winterthur, Zürcher Oberland/Uster. Ces 4 sections n'ont pas rempli les conditions du programme annuel. Aarau qui a été dispensé de l'exercice «Pionnier» par le CC en raison de la simultanéité de la fête fédérale de gymnastique.

Le chef des exercices constate parallèlement que les sections ont été inspectées par 19 inspecteurs différents (dont la très large majorité a déboursé les frais de déplacement de leur propre poche).

Il saisit cette occasion pour remercier chaleureusement ces aides bénévoles pour la très précieuse collaboration qu'ils apportent à notre association.

Le chef d'exercice en campagne: Cap Dayer

**Cours**

26 sections ont organisé l'année passée, un ou plusieurs cours. 5 de ceux-ci se déroulaient encore le 30 novembre 1972; les subventions adéquates seront comptabilisées fin 1973.

Le comité central a organisé un cours central à Bülach (SE-125, SE-218, secours en cas de catastrophe, distribution d'ordres exercice Pionier).

Six sections n'ont pas organisé de cours. Je comprends fort bien qu'il ya des situations qui ne permettent pas à certaines sections d'organiser un cours. Il est cependant frappant que précisément cinq de ces sections n'ont pas organisé de cours, également en 1971. Par contre, trois sections ont ainsi la possibilité de se dévouer plus ou moins intensivement pour le bien d'autres membres!

A part les cours sur le matériel de transmission, introduits dans l'armée, il y en a eu d'autres sur les thèmes: lecture de cartes, premiers secours et thyristores.

Malheureusement, si l'on ne dispose pas d'un minimum de papier, l'organisation de cours est impossible. Il est par contre très réjouissant de constater que la plupart des sections l'ont compris et s'en tiennent aux prescriptions. La section Thalwil est à citer en exemple au point de vue de l'organisation, on ne saurait plus parfaite, d'un cours; le nombre élevé de participants en fut une preuve évidente. Le fait qu'il y a dans quelques sections des membres qui méconnaîssent complètement le terme «délai» est bien moins réjouissant. Il en est de même de ceux qui ne se soucient pas du tout de disposer d'une documentation complète. Afin de limiter la paperasserie, je m'abtiendrai d'adresser des avertissements à ce sujet. Chaque chef de cours est exactement orienté sur les presprictions qui le concernent. Résultat: celui qui veut mettre toutes les chances de son coté pour la Coupe Bögli, observe aussi les prescriptions.

A tous mes meilleurs remerciements pour leur collaboration dans un esprit de camaraderie.

Le chef des cours: Plt Saboz

**Service des pigeons voyageurs**

L'activité du service des pigeons voyageurs s'est concentrée l'année dernière sur l'exercice au niveau national, des 10 et 11 juin 1972. Malheureusement, le temps joua une fois de plus le rôle de trouble-fête et seuls les pigeons les mieux entraînés rejognirent leur cage jusqu'à la fin de l'exercice.

Mes efforts ayant pour but d'introduire efficacement les liaisons par pigeons-voyageurs, de les inclure dans un exercice et de les enrégistrer, comme d'autres moyens, dans les centres de matériel de transmission, se sont révélés une fois de plus illusoires.

Les temps d'engagement des pigeons, de midi à midi, sont pour des services de pigeons-voyageurs, trop courts, surtout lorsqu'ils ont de grandes distance à courir.

Mon rêve d'un vol-rallye en direction de St. Gall, à partir de toutes les régions de Suisse se révèle irréalisable, ensuite de la réaction des éleveurs de pigeons-voyageurs de St. Gall et environs. Par contre, le travail irréprochable fourni par les centres de transmission m'a fait très plaisir. Peu d'entre-eux n'ont pas tenu compte des temps d'engagement des pigeons et quelques-uns seulement n'ont pas tenu leurs papiers à jour comme ils l'auraient dû.

A la fin de mon activité au comité central et à la commission technique de l'AFTT, je ne voudrais pas manquer de remercier chaleureusement, une fois de plus, tous mes camarades de l'AFTT, du service de transmission, ainsi que ceux parmi les éleveurs. J'ai eu de nombreuses preuves d'estime et de sincère amitié que je n'oublierai jamais, tout comme les beaux moments vécus. J'adresse mes meilleurs vœux pour l'avenir à tous les membres de l'AFTT.

**Réseau de base 1972**

L'activité de l'année 1972 fut marquée par l'assiduité de quelques rares sections. Les conséquences en furent que, malheureusement, les règles militaires de trafic communication en ont souffert. De même que l'absence d'une station plus forte de réseau de base eut des effets plutôt graves. Sur la base des entretien de Bülach à l'occasion d'un cours central technique pour spécailistes et suite à la circulaire de la fin de l'automne, une nouvelle documentation a été élaborée. En outre, la livraison de la station SE-218 a été décidée. A la fin de l'année, 10 stations avaient été livrées. De ce fait, on a la possibilité de donner un nouvel élan à l'activité du réseau de base, ce qui ne sera possible que par une collaboration effiace des sections de l'AFTT, dans ce secteur également.

Le chef réseaux de base: Lt Kuhn

**Assistance radio et catastrophe**

L'année écoulée, deux grands projets ont été réalisés:

— introduction de l'organisation: assistance en cas de catastrophe
— distribution des SE-125 à l'assistance radio et catastrophe

L'assistance en cas de catastrophe, nouvellement créée, se distingue en son organisation, des groupes existants de secours-radio. Sa composition se fera dans le cadre de la section, suivant la nécessité de son engagement. Les appareils seront demandés dans chaque cas à STRM. De ce fait, un engagement en un temps très limité est presque impossible.

Nous n'ingnorons pas que les groupes existants de secours-radio sont en différents lieux, dépréciés ou même supplantés par l'assistance en cas de catastrophe. Malgré tout, nous sommes convaincus que le nouvel aspect de l'assistance en cas de catastrophe répond à un besoin évident.

La distribution des SE-125 voit la réalisation d'un vœu formulé de vieille date. Après avoir suivi un cours technique de spécalistes, on peut obtenir, ces appareils pour toutes interventions de secours.

Mais encore d'autres projets ne sont pas simplement classés. C'est ainsi que la participation en civil fait l'objet de nombreuses conversations.

L'année dernière, lors d'un exercice de la Section de Berne, on a demandé l'assistance de la Section de Thalwil.

Je vous remercie de votre collaboration exemplaire de l'année écoulée. La nouvelle année n'apportera pas de grandes nouveautés dans notre secteur. Il faut avant tout mettre en pratique les expériences acquises jusqu'à ce jour afin de faire encore mieux, à l'avenir. J'attends à cet effet, vos propositions.

Le chef d'assistance radio: Sgt Gysi

**Administration centrale du matériel**

a) Distribution de matériel:

Pour des exercices en campagne, exercices d'assistance-radio, exercices de juniors, cours techniques pour spécialistes et service de transmission en faveur de tiers, le matériel technique a été remis pour des périodes plus ou moins longues selon 220 (237) commandes des sections de l'AFTT (entre parantèse le chiffre de 1971).
Grâce à la bonne volonté du service des commandes des sections ainsi qu'à l'attitude généreuse du Service de transmission et de l'Intendance du matériel de guerre en tant que fournisseur il fu possible de liquider ces commandes sans le moindre accroc. Le fait qu'il y a toujours des commandes qui ne sont pas passées réglementairement et qui ne peuvent pas être refusées non plus, devrait être bien compris de la part de toutes les sections. Dans de tels cas, je dois, tout comme le service de transmission, me fier à la décision de l'Intendance du matériel de guerre qui est notre fournisseur. Toutefois des commandes qui parviennent trop tard, par la faute des sections, ou des services de transmission acceptés mais restés «poche restante» trop longtemps, devraient absolument être évités.

Tel qu'il ressor du tableau ci-dessus, la distribution des SE-125 a pu avoir lieu dès cette année. Pour le réseau de base, la remise des SE-218 a démarré et sera très probablament terminée en 1973.

b) Assurance:

Aucun avis de sinistre concernant le vol, n'a été annoncé. Cependant, du matériel de la section Zürcher Oberland, d'une valeur de Frs. 60 000.— a brûlé.

La Confédération couvre les dommages du matériel de prêt de l'IMG. Le matériel propriété des sections, est assuré contre l'incendie par la section même.

c) Inventaire

Au début de 1973, nous demanderons aux sections d'établir un inventaire dont l'état servira à l'établissement d'un nouveau contrat d'assurance.

L'administrateur central du matériel: Adj Uof Heierli

**Publicité et propagande**

Le rapport annuel de notre activité publicité et propagande est voué, avant tout, à l'exercice de transmission au niveau national «Pionier». La presse, la radio et la TV nous ont octroyé une large place, avant et après cette manifestation d'envergure, ce qui a, sans conteste, grandement contribué à faire connaître encore davantage notre association. A cet effet la décentralisation de nos places d'exercice nous fut très salutaire.

Les cours dans les écoles de recrues de transmission à Kloten et Bülach ont repris l'automne dernier, alors que nous avions dû les interrompre partiellement pour des raisons personnelles. Lors de ces exposés, il s'agissait pour moi, tout d'abord, de donner aux recrues un «avant-goût de l'AFTT, de son activité et de ses buts, et de les inviter à y adhérer (après une prise de contact de la part de la section respective). Le fait incontestable que la transmission sera toujours un passe-temps intéressant, même passionnant, est confirmé par les nombreuses conversations qui s'y réfèrent en permanence. Ceci revêt une certaine importance pour notre activité future. Par contre, j'ai du constater qu'aujourd'hui encore, peu de sections font usage de la possibilité qu'ils ont d'insérer dans la presse locale. Des compte-rendus bien conçus d'assemblées générales, de cours, d'exercices, de réunions diverses, etc. sont toujours bien accueillis par la presse locale et régionale.

Par notre action «Félicitations pour votre promotion» nous avions tenté une fois de plus, au cours de l'année écoulée, de contacter les cadres dès qu'ils avaient leur brevet, dans le but de les «gagner» à notre cause. La réception de quelques nouveaux membres en est tout de même résulté; un bon motif de poursuivre cette campagne, malgré les quelques frais qu'elle occasionne.

Nous nous sommes procurés le nouveau matériel suivant pendant l'année dernière: cartes d'inscriptions, papillons autocollants, ainsi que (comme cela nous fut confirmé de diverses sources) des plaquettes nominatives pour les services de transmission. Nous renoncerons à l'avenir aux papillons autocollants. Nous avions étudié le projet d'un nouveau prospectus dont l'impression a dû être renvoyée, un peu par raison d'économie.
A propos de cours ou conférences: nous cherchons quelqu'un capable de faire un exposé en français ainsi qu'un remplaçant pour l'allemand!

Pour terminer, je remercie tous les présidents, les responsables des «relations publiques» dans les sectons, ainsi que mes camarades du comité central pour leur fructueuse collaboration. La devise: «à deux, c'est plus facile» doit subsister à l'avenir!

Le chef de publicité et propagande: Na Sdt Meier

## Mitgliederbestand per 30. November 1972

| | Aktiv | Passiv | Jung | Total |
|---|---|---|---|---|
| Aarau | 39 | 11 | 22 | 72 |
| Appenzell | 20 | 4 | — | 24 |
| Baden | 47 | 7 | 5 | 59 |
| Basel | 137 | 33 | 10 | 180 |
| Bern | 239 | 62 | 56 | 357 |
| Biel/Bienne | 76 | 8 | 21 | 105 |
| Engadin | 33 | — | — | 33 |
| Genève | 51 | 12 | 4 | 67 |
| Glarus | 20 | 7 | 3 | 30 |
| Langenthal | 22 | — | 1 | 23 |
| Lenzburg | 50 | 29 | 2 | 81 |
| Luzern | 121 | 5 | 2 | 128 |
| Mittelrheintal | 31 | 10 | — | 41 |
| Neuchâtel | 74 | 10 | 12 | 96 |
| Olten | 17 | 19 | — | 36 |
| St. Gallen | 87 | 7 | 19 | 113 |
| St. Galler Oberland/Graubünden | 31 | 20 | 2 | 53 |
| Schaffhausen | 18 | 8 | 8 | 34 |
| Solothurn | 86 | 11 | 30 | 127 |
| Thalwil | 31 | 15 | 2 | 48 |
| Thun | 113 | 15 | 17 | 145 |
| Thurgau | 59 | 11 | 11 | 81 |
| Ticino | 86 | 7 | 5 | 98 |
| Toggenburg | 17 | — | — | 17 |
| Uri | 53 | 3 | 15 | 71 |
| Uzwil | 52 | 6 | 2 | 60 |
| Vaudoise | 97 | — | 8 | 105 |
| Winterthur | 61 | 4 | — | 65 |
| Zug | 62 | 7 | 3 | 72 |
| Zürcher Oberland/Uster | 24 | 38 | 1 | 63 |
| Zürich | 196 | 9 | 2 | 207 |
| Zürichsee rechtes Ufer | 31 | 14 | 8 | 53 |
| Total | 2081 | 382 | 271 | 2744 |